

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

251 (26.10.1918)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg.
Im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Bestellgeb.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

Nr. 251.

Samstag, den 26. Oktober 1918.

90. Jahrgang

Vor einem Jahre.

27. Oktober 1917.

Zweite italienische Armee geschlagen. Italienische
Jonzo Front wandt bis zur Wippach. Auf Karst-
hochfläche hält der Gegner.

28. Oktober 1917.

Italienische Kräfte werden in kraftvollem Stos
aus dem Gebirge zurückgeworfen. Deutsche Truppen
im brennenden Cividale eingedrungen, die erste Stadt
in der Ebene. Stütz von österreich. Truppen ge-
nommen. Zahl der Gefangenen 100 000, Geiseln
mehr als 700.

Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

B. A. B. Berlin, 25. Okt., abends. (Amtl.)

In Flandern wurden feindliche Angriffe
zwischen Ys und Schelde abgewiesen.
Zwischen Schelde und Duse heute keine
größeren Kämpfe.

Französische Angriffe auf etwa 50 Kilo-
meter breiter Front von der Duse bis zur
Aisne mit Hauptstoß zwischen Duse und
Serre und westlich der Aisne sind ge-
scheitert. Westlich der Aisne und beiderseits
der Maas Teilgefechte.

* Berlin, 25. Okt. An den Gerüchten,
daß 15 000 Mann deutsche Truppen,
hauptsächlich Marinetruppen, über die hol-
ländische Grenze getreten seien, ist
kein wahres Wort.

* Berlin, 26. Okt. Einer Depesche des
„Berl. Tagebl.“ aus dem Haag zufolge wird
aus Washington gemeldet, daß bereits
230 000 amerikanische Truppen ver-
schickt worden sind.

Anerkennung deutscher Tapfer-
keit. „Daily News“ sagt in einem Leit-
artikel: Der Appell des Kaisers an das Volk,
das Vaterland bis aufs letzte zu verteidigen,
ist nicht ungehört verhallt. Die Deutschen im
Westen kämpfen wie nie zuvor. Auch die
feindlichen Kriegskorrespondenten können sich
nicht verschließen, die Tapferkeit unserer Ver-
teidiger anzuerkennen und schreiben: Deutsche
Flieger beweisen großen Mut. Einige ihrer
besten Kampfflieger beobachteten über dem
Scheldekanal die Tätigkeit der britischen
Flieger, um etwaigen Angriffen sofort zu
begegnen. Die deutschen Maschinengewehr-
schützen gehörten buchstäblich dem ihnen er-
teilten Befehl und kämpften bis zum Tod.

Zu Wilsons neuer Antwort.

* Berlin, 26. Okt. Die „Nordd. Allg.
Ztg.“ schreibt: Was Wilson als Programm
aufstellt, hat der deutsche Staatssekretär des
Auswärtigen Amtes Dr. Solf im Reichstage
mit einer Deutlichkeit ausgesprochen, an der
nicht gerüttelt werden kann. Der Staats-
sekretär bezeichnet es als selbstverständlich,
daß wir, da die elsaß-lothringischen und pol-
nischen Landesteile unter den 14 Wilsonschen
Punkten aufgeführt sind, mit der Regelung
beider Fragen durch die Friedensverhandlungen
einverstanden sind. Die polnische Frage steht
also zur internationalen Diskussion, für deren
Richtung und Endziele Wilsons Programmpunkte
entscheidend sind. Wenn wir das
Programm des amerikanischen Präsidenten
nach allen Richtungen loyal erfüllen wollen,
so verlangen wir dieselbe Loyalität von
unseren Gegnern und unseren Kontrahenten.

Ansprüche, die über die Wilsonsche Aufstellung
hinausgehen, müssen wir ablehnen. Wenn
dem Reichstage heute auch die Vorlage zu-
gegangen sein wird, die die Kommandogewalt
unter die verantwortliche Zivilregierung stellt,
die bisher die sichtbarste Machtquelle des
Monarchen darstellt, so darf damit der letzte
Rest von Mißtrauen beseitigt sein, den man
im eigenen Lande oder draußen noch gehegt
hat als ob wir mit der inneren Ausgestaltung
Deutschlands auf halben Wegen stehen bleiben
wollten.

N. Y. B. New York, 25. Okt. (Nichtamt.)
Die gestrigen Abendblätter sprechen allgemein
ihre Befriedigung über die Note Wilsons
aus. — „Evening Post“ schreibt: Balfour
sagte einmal, Deutschland müsse entweder
machtlos oder freigemacht werden. Wir
schlagen vor, Deutschland sowohl zu dem einen
wie zu dem anderen zu machen. Die Be-
dingungen des Waffenstillstandes haben deutlich
den Sinn, daß Foch auf einer Uebergabe der
deutschen Artillerie und Munition und Be-
setzung strategischer Punkte wie Metz, Straß-
burg und Koblenz besteht wird. — „Globe“
sagt: Die deutliche Erklärung des Präsidenten
Wilson legt den Grund für einen dauernden
Frieden der Gerechtigkeit.

N. Y. B. Hamburg, 25. Okt. (Nichtamt.)
Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben zur
Wilson-Note: Jetzt muß die deutsche Re-
gierung, nachdem sie ein Zugeständnis nach
dem andern machte und sogar den U-Bootkrieg
vorzeitig einstellte und die Feinde damit aus
ihrer ärgsten Bedrängnis erlöste, aber von
Herrn Wilson noch nicht die geringste Gegen-
leistung erreichte, erwarten, daß er seine Macht
und seine Autorität geltend macht, um Frieden
und Waffenruhe herzustellen. An ihm ist es
jetzt, bei seinen Alliierten nach Autorität und
Beherrschern zu forschen und zu sorgen, daß
der Volkswille zu seinem Recht kommt,
denn die Völker der Alliierten ersehen den
Frieden so sehr wie die Mittelmächte. Herr
Wilson hat einen Schritt vorwärts getan, nur
ist er ein sehr kurzer. Jetzt muß er weitere
Schritte tun, aber in beschleunigtem Zeitmaß
und dazu seine Alliierten antreiben.



Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Durlach, 26. Okt. Dem Eisenbahn-
sekretär Wilhelm Edinger hier, z. Bt.
Bahnhofsvorsteher im Westen, Inhaber des
Eisernen Kreuzes 2. Kl., wurde auch das
Verdienstkreuz vom Jahrlinger Löwen
verliehen.

† Durlach, 26. Okt. Dem Musikier
Alfred Goldschmidt beim Infanterie-Re-
giment 113 (Sohn des Bäckermeisters August
Goldschmidt von hier) wurde das Eisene
Kreuz 2. Kl. verliehen; derselbe wird leider
seit 8. d. Mts. vermißt.

† Durlach, 26. Okt. Schütze Leo
Weber (Sohn des Tagelöhners Leo Weber
hier) bei der Maschinen-Gewehr-Kompagnie
eines Infanterie-Regiments wurde mit dem
Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

* Durlach, 26. Okt. Offizier-Stellver-
treter Rejsa in einer Fuhrparkkolonne, im
Frieden in der Train-Abteilung 14, wurde zum
Feldwebelleutnant befördert.

* Durlach, 25. Okt. Die vom Kom-
mando der Freiwilligen Feuerwehr Durlach
eingeleitete Sammelzeichnung zur 9.
Kriegsanleihe hat auch diesmal wieder
zu einem schönen Resultat geführt. Einschließ-
lich der für Stücke gezeichneten Beträge konnten
N. 14 305. — an die städtische Sparkasse hier
abgeliefert werden.

— Das Residenz-Theater zum
Grünen Hof in Durlach zeigt Sonntag,
den 27. Oktober ein ganz ausserordentliches Pro-
gramm, u. a. Gunnar Tolnæs in „Der Mann
ohne Gnade“, Drama in 3 Akten. Entzückend
ist das Lustspiel „Diss's Tagebuch“, 3 Akte.
Zum Schluß enthält der Spielplan noch die
Komödie „Bulli als Heiratsvermittler“ und
Kriegsberichte.

† Heidelberg, 26. Okt. Am heutigen
Tage sind 100 Jahre verflossen, seit der be-
rühmte Geschichtsprofessor und badische Po-
litiker Ludwig Häußer (geb. 26. Oktober
1818 in Alsbach im Unterelsaß) das Licht
der Welt erblickt hatte. Ludwig Häußer hatte
seine Jugend in Mannheim verbracht, in Hei-
delberg und Jena studiert und 1840 in
Heidelberg seine Lehrtätigkeit aufgenommen.
Als in den Jahren 1843 bis 1845 Großherzog
Friedrich I. die hiesige Universität besuchte,
war Häußer sein Lehrer. Hatte er sich schon
vor 1848 mit politischen Fragen befaßt, so
war er dann in diesem Jahre als nationaler
Abgeordneter und Vertreter des 27. Wahl-
bezirks in die 2. Kammer gewählt worden.
Dort vertrat er einen maßvollen Liberalismus.
Später von 1861 bis 1865 vertrat er die
Stadt Pforzheim in der 2. Kammer, trat dann
aber vom politischen Leben zurück, und ist
allzufrüh, erst 49 Jahre alt, 1867 gestorben.
Eine Reihe geschichtlicher Werke zeugen noch
heute von seinem Wirken.

† Friedrichsfeld b. Mannheim, 25. Okt.
Dem 63 Jahre alten Tagelöhner F. Martini
wurde am Dienstag in der Steinzeugwaren-
fabrik Friedrichsfeld von einer Maschine der
linke Arm abgerissen. Er ist inzwischen seinen
schweren Verletzungen erlegen.

† Baden-Baden, 25. Okt. Wie ver-
lautet, wird sich der bisherige Statthalter
von Elsaß-Lothringen von Dallwitz dauernd
hier niederlassen, ebenso der frühere komm.
General von Deimling und Staatssekretär
von Capelle, der in den letzten Wochen
bereits längere Zeit hier gewohnt hat.

† Engen, 26. Okt. Die Jagd in Lip-
tingen wurde dieser Tage auf 6 Jahre neu
verpachtet. Während die bisherige Pachtsumme
6000 M betrug, ist diese jetzt auf 15 770 M
erhöht worden.

† Freiburg, 26. Okt. Sonntag den
3. November findet in den katholischen
Kirchen eine Kollekte für den badischen
Heimatkund statt. — Die Strafkammer
verurteilte den Maler Friedrich Leo Mater
wegen Diebstahls von 7 Treibriemen
im Werte von 7000 Mark zu einem Jahr
7 Monaten Gefängnis.

Deutsches Reich

W.T.B. Berlin, 25. Okt. (Nichtamtlich)
Im Befinden des Reichskanzlers Prinz Max von Baden ist eine wesentliche Besserung eingetreten. Um der Gefahr von Komplikationen, wie sie bei der Grippe häufig auftreten, vorzubeugen, muß der Reichskanzler vorläufig jedoch noch das Bett hüten.

W.T.B. Berlin, 25. Okt. (Nichtamtlich)
Der Ältestenrat des Reichstages einigte sich dahin, morgen eine Plenarsitzung abzuhalten, um die die Verfassungsänderungen betreffenden Fragen zu erwägen. Die nächste Vollversammlung wird voraussichtlich am Dienstag oder Mittwoch nächster Woche stattfinden.

W.T.B. Berlin, 25. Okt. (Nichtamtlich)
Der ukrainische Minister des Äußern Doroshenko ist in Berlin eingetroffen, um mit dem zugleich hier anwesenden russischen Kommissar Rakowski Fragen der russisch-ukrainischen Beziehungen zu verhandeln.

* Berlin, 26. Okt. Laut „Berl. Lokalanzeiger“ hat in vielen Teilen des Reiches, besonders im Westen und Süden, die Erhöhung des Butterpreises durch Reichs- und Landeszentralbehörden heftigen Widerspruch gefunden. Besonders im Großherzogtum Hessen ist der Kampf heftig entbrannt.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 26. Okt. vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Ein gewaltiges, Dank der glänzenden Tapferkeit unserer Truppen erfolgreiches Ringen an vielen Stellen der Front.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In der Lys-Niederung, südwestlich von Deinge und westlich der Lys und der Schelde brach der Feind nach heftigen Feuer zu starken Angriffen vor. Vom Nordflügel des Angriffs bis zu der von Kortrijk auf Deidenaarte führenden Bahn wiesen wir ihn vor unseren Linien ab.

Hier hat sich das 6. Garde-Infanterie-Regiment unter seinem Kommandeur Major Madolny an der Lys, die 40 sächsische Infanterie-Division an Spitaale Dossuhen und das hessische Infanterie-Regiment 116 unter seinem Kommandeur Major v. Weyh-

rauch an der Schelde besonders erfolgreich geschlagen.

Nördlich der Schelde brachten wir den Feind nach anfangs geringem Geländegewinn sehr bald zum Stehen. Die neue Linie zwischen Ingeeigen und Avelgen wurde gegen wiederholten Ansturm am Nachmittag behauptet. Auf dem Kampffelde hielt die feindliche Artillerie tagsüber die hinter der Front liegenden, vom Krieg bisher unverfehrt gebliebenen Ortschaften unter Feuer, zum großen Teil wurden sie hierbei zerstört. Die belgische Bevölkerung hat schwere Verluste an Toten und Verwundeten erlitten.

Zwischen der Schelde und der Dije beschränkte sich der Engländer gestern auf heftige Teilangriffe. Südlich von Tamars warfen wir den Feind durch umfassend angelegte Gegenangriffe in seine Ausgangsstellungen zurück. Südwestlich von Le Duesnoy und nordwestlich von Landresies scheiterten seine Angriffe vor unsern Linien.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Zwischen der Dije und der Aisne größerer einheitlicher Angriff der Franzosen auf mehr als 60 km breiter Front. Seinen Hauptstoß richtete er gegen unsere Linien zwischen der Dije und Serre, sowie zwischen Sisonne und der Aisne. Den Serre- und Souchez-Abchnitt suchte er unter Ausparung des von Natur aus starken Geländeabschnittes zu gewinnen.

Die am frühen Morgen zwischen Dije und Serre vordringenden Angriffe scheiterten vor unseren Linien. Am Nachmittag sah der Feind in Billers-le-sec und auf der Höhe östlich des Ortes Fuß. An der übrigen Front wurde er auch am Nachmittag abgewiesen und erlitt in unserem Feuer schwere Verluste.

Am Serre-Souchez-Abchnitt konnte der Feind nur bei Montiers und Froidmont, bei Vesle und Pierrepont unsere Linien erreichen. Truppen des Generals Freiherr v. Luttwig nahmen in einheitlichem Gegenangriff zwischen Vesle und Pierrepont ihre alten Stellungen wieder.

An der übrigen Front hat unser Feuer den Feind am Uberschreiten des Abschnittes verhindert.

Westlich der Aisne war der Angriff des Gegners von starken Panzerwagenbeschwadern

begleitet. Sie sind östlich von Sisonne und beiderseits von La Selve, hier trotz siebenmaligem Ansturm völlig gescheitert. Besonders starke Kräfte setzte der Gegner zwischen Bizele Comte und der Aisne an. Vor der westlich von Banvigne kämpfenden 4. Garde-Inf.-Div. liegen allein 23 zerstörte Panzerwagen.

Gefreiter Menschiel der 9. Batterie des 6. Garde-Feld-Art.-Reg. hat hier 3 Panzerwagen und Unteroffizier Brockmann derselben Batterie 10 Panzerwagen vernichtet.

Auf den Höhen westlich der Aisne drang der Feind in unsere Stellungen ein, um deren Besitz tagsüber schwer gekämpft wurde. Trotz hohen Kräfteinsatzes konnte der Feind hier von seiner Einbruchsstelle am Sachsenwalde (nordöstlich von Verpy) keinerlei Vorteile mehr erzielen. Nur Teile unserer vorderen Linie blieben in seiner Hand.

Teilkämpfe in der Aisne-Niederung westlich von Amagne.

Der Feind, der bei Aubly vorübergehend auf das nördliche Aisne-Ufer vorstieß, wurde im Gegenstoß wieder über den Fluß zurückgeworfen.

Westlich der Aisne lebte der Artilleriekampf nur vorübergehend auf. Teilangriffe des Gegners drückten unsere Posten auf den Nordrand der Höhen nördlich von Grand Pre zurück, im übrigen wurden sie abgewiesen.

Heeresgruppe v. Gallwitz.

Beiderseits der Maas blieb die Gefechts-tätigkeit auf Störungsfeuer und kleinere Infanteriegefechte beschränkt. Auf dem östlichen Flußufer säuberten sächsische Kompagnien ein aus den letzten Kämpfen zurückgebliebenes Amerikanerast.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Südlich der Selle machten wir bei erfolgreichen Unternehmungen Gefangene.

Der Chef des Generalstabes des Feldheeres.

Staatssekretär Erzberger über die Kriegsanleihe:

Je mehr Kriegsanleihe, desto näher der Frieden.

Am Lutz

Oeffentliche Kundmachung der Deutschen Tabakhandels-Gesellschaft von 1916 m. b. H. in Mannheim (Inlandsgesellschaft) an die Deutschen Tabakpflanzer und Tabakbesitzer.

1. Aller Tabak inländischer Herkunft, also auch derjenige der Ernte 1918 ist zu unseren Gunsten durch die Bekanntmachung des Bundesrates vom 10. Oktober 1916 und 19. September 1918 beschlagnahmt.

Unter Tabak, der für uns beschlagnahmt ist, sind zu verstehen: Unbearbeitete und bearbeitete Tabakblätter, Gipfeltriebe (Köpfe), Seitentriebe (Geize), Tabakstrünke, Tabakrippen (Tabakstengel) und Tabakabfälle.

Auch Tabakrippen und Tabakabfälle ausländischer Herkunft sind für uns beschlagnahmt.

2. Aus dieser Beschlagnahme folgt, daß niemand ohne unsere Zustimmung über Tabak in diesem weitesten Sinne, gleichviel in welchem Zustand er sich befindet, z. B. ob grün oder getrocknet oder vergoren, ob mangelhaft oder nicht, in irgend einer Weise verfügen darf.

Er darf den Tabak also nicht verbrauchen, verschenken, verkaufen, vertauschen, an Zahlungstatt weggeben, verbergen, sonstwie hinterziehen usw.

3. Seine Tabakstrünke darf der Pflanzler zum Düngen seiner Felder verwenden.
4. Nur derjenige Händler oder Fabrikant, der von uns einen Schein zum Bezuge von Tabak erhalten hat, darf gegen Vorzeigung dieses Bezugscheines Tabak der Ernte 1918 von einem Pflanzler oder Besitzer beziehen.

Tabakpflanzer oder Tabakbesitzer dürfen an irgendwelche andere Personen auf keinerlei Art Tabak abgeben, auch nicht an Angehörige des Heeres oder der Marine.

5. Nur 60 Pfund seiner eigenen Tabakernte darf der Pflanzler für sich selber verbrauchen, aber nicht mehr, auch wenn in seiner Familie ein größerer Bedarf vorhanden ist.

6. Tabakpflanzer und Tabakbesitzer, beachtet gewissenhaft diese Vorschriften; laßt Euch nicht von unläteren Menschen zum Schleichhandel verführen, sonst habt Ihr schwere Strafen zu erwarten; Gefängnis bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bis zu 10000 Mark oder beide Strafen zusammen. Wir werden ohne Rücksicht gegen alle diejenigen vorgehen, die sich gegen das Gesetz verfehlen.

Die Pflanzlerpreise für Tabak sind in diesem Jahre noch höher festgesetzt als im vorigen Jahre, deshalb hat kein anständiger und ehrenhafter Pflanzler Veranlassung, das Gesetz zu umgehen und verbotenen übermäßigen Gewinn zu suchen.

Mannheim, den 1. Oktober 1918.

Deutsche Tabakhandelsgesellschaft von 1916
Abteilung Inland m. b. H.
MANNHEIM.

Beschlagene Leisten
sind eingetroffen

Franz Krez, Hauptstraße 86.

Gute Leipziger
Pelze
jeder Art.

Nur moderne Sachen.
Hauptmode: Fuchsformen
Wirklich: Alasca-Fuchs
grosse Auswahl,
mässige Preise.

Keine teure Ladenmiets.

Nur

Karl-Friedrichstr. 6, 1 Tr.

K. Schorpp, Neben Fa. Spiegel & Wels,
Nähe Schlossplatz.

Irrigatoren und Ersatzteile.
J. L. Schaefer, Blumen-Drogerie

Eine 4-Zimmerwohnung mit
Gas, eventuell etwas Garten, so-
fort zu vermieten. Näheres
Grödingen, Friedrichstraße 57.

Ein Schlafzimmer,
bestehend aus einem vollständigen
Bett mit Rohhaarmatratze, großem
Spiegelschrank, einer Waschtiselle,
Nachttischen, Tisch und Stühlen,
helleichenfarben, zu verkaufen. Zu
erfragen bei Thiem, Augusten-
berg bei Grödingen.

Großh. Gymnasium Durlach.

Wiederbeginn des Unterrichts Montag, den 4. November.
Großh. Direktion.

Mädchenbürgerschule Durlach.

Wiederaufnahme des Unterrichts voraussichtlich erst Montag, den 4. November.

Das Rektorat:
F. B. J. J. L. L. L.

Gewerbe- und Handelskammer Durlach.

Der Unterricht fällt auch die kommende Woche aus, beginnt also voraussichtlich am Montag, den 4. November.
Durlach, den 26. Oktober 1918.

Das Rektorat.

Beregnung von Holzrüttelarbeiten für die Stadt Durlach.

Der Gemeinderat läßt nächsten Montag, den 28. d. Mts., vormittags 9 Uhr, auf dem Geschäftszimmer des Großh. Forstamts Durlach die Holzrüttelarbeiten im hiesigen Stadtwald für das Jahr 1919 und zwar in den Schlägen I 17 Oberwald, IV 11 Füllbruch, Abteilungen V 2, 4, 7 und 9 Bergwald und in Distrikt VI Grauer öffentlich vergeben.

Waldmeister Gorenflo in Durlach erteilt nähere Auskunft.
Durlach, den 25. Oktober 1918.

Der Gemeinderat.

Städtischer Verkauf.

Ausgabe von

a. Weizengries

pro Kopf der Bevölkerung $\frac{1}{4}$ Pfund.

b. Kaffee-Ersatzmittel

und zwar:

Ersatz pro Kopf $\frac{1}{4}$ Pfund,
Kaffee-Ersatz (in Paketen oder lose) 150 Gramm,
Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz.

Kaffee-Essenz können alleinstehende Personen ohne eigenen Hausstand nicht erhalten.

Verkauf des Weizengrieses und der Kaffee-Ersatzmittel durch die hiesigen Geschäfte nach den Kundenlisten.

Abgabe der Bezugsscheine Montag vormittags im Rathausaal an die Geschäftsinhaber von I bis 2 von 8 bis 10 Uhr, an diejenigen von A bis K von 11 bis 1 Uhr.

Verkaufspreise:

für Weizengries pro Pfund 48 Pfennig,
" Kaffee-Ersatz, lose pro Pfund 1 12 Mk.

Der Verkaufspreis für Kaffee-Ersatz in Paketen und für Kaffee-Essenz ist auf den Packungen angegeben.

Kaffee-Essenz.

Es hat sich ermöglichen lassen, in unserer Stadt bei der diesmaligen Verteilung Kaffee-Essenz zur Berauschung zu bringen. Da solche längere Zeit hindurch hier nicht zu haben war, scheint es angebracht, auf folgendes hinzuweisen: Kaffee-Essenz ist ein ganz besonders ergiebiger Kaffee-Ersatzstoff. Die Verwendung von $\frac{1}{4}$ Pfund Kaffee-Essenz ermöglicht ungefähr 4 mal so viel Kaffeegetränk herzustellen, wie aus der gleichen Menge anderen Kaffee-Ersatzes. Infolge dieser Ausgiebigkeit der Kaffee-Essenz ist es notwendig, davon erheblich weniger auf 1 Liter Wasser als von anderem Kaffee-Ersatz zu nehmen, wenn nicht unnütz Ware vergeudet werden soll. Als richtig zur Herstellung eines Kaffeegetränkes von reinem kräftigem Geschmack bewähren sich folgende

Kochvorschriften:

1. Man nehme statt 20 g Getreidekaffee oder sonstigen Kaffee-Ersatz nur 10 g Getreidekaffee oder Kaffee-Ersatz und 2 g (= einen gestrichenen Kaffeelöffel voll) Kaffee-Essenz und überbrühe alsdann mit 1 l kochendem Wasser; das ist die

einfachste Zubereitung.

2. 10 g Getreidekaffee oder Kaffee-Ersatz und 2 g (= einen gestrichenen Kaffeelöffel voll) Kaffee-Essenz sind mit 1 l kaltem Wasser anzusetzen und sodann mehrere Minuten kochen zu lassen; das ist die

empfehlenswertere Zubereitung.

3. Wo Getreidekaffee oder sonstiger Kaffee-Ersatz fehlt, kann die Kaffee-Essenz auch für sich allein verwendet werden. 5 g (= einen gehäuteten Kaffeelöffel voll) Kaffee-Essenz überbrühe man mit 1 l kochendem Wasser und das Getränk ist fertig; das ist die

billigste Zubereitung.

Zuviel Essenz macht den Kaffee bitter. Sparsame Verwendung ist daher doppelt angebracht.

Durlach, den 25. Oktober 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Obstbäume

Apfel- und Birnen-Hochstämme in den besten Tafel- und Mostsorten,
Erdbeeren in verschiedenen Zwergformen und besten Sorten,
Erdbeeren, großfrüchtige Sorten,

Referat

Gr. Landwirtschaftsschule Angersberg.

Städtischer Verkauf. Butter

Montag vormittags an die Buchstaben S, Sch, Sp und St,
Dienstag vormittags an die Buchstaben T, U, V, W und Z,
Mittwoch vormittags an die Buchstaben A und B,
Mittwoch nachmittags an die Buchstaben C, D, E und F.
Durlach, den 26. Oktober 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Allg. Ortskrankenasse Durlach.

Die Kassenschalter sind von Montag, den 26. Oktober ds. Js. ab wegen Personalmangels und Arbeitsüberhäufung von 8 Uhr vormittags bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr mittags geöffnet und bleiben nachmittags geschlossen.

Langensteinbach.

Jagd-Verpachtung.

Am Donnerstag, den 31. Oktober d. Js., nachmittags 3 Uhr, wird die Jagd auf hiesiger Gemarkung mit einem Flächeninhalt von 1200 ha, worunter 540 ha Wald, für die Zeit vom 1. Februar 1919 bis mit 31. Januar 1925 auf dem Rathause hier öffentlich verpachtet.

Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörden nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht besteht.

Der Entwurf des Pachtvertrags liegt zur Einsicht auf dem Rathaus offen.

Langensteinbach, den 21. Oktober 1918.

Der Gemeinderat:

Schöpfle.

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstrasse 34, 1 Treppe.

Auf Allerheiligen!

Schwarze (Mäntel, Jackenkleider
Röcke, Blusen.)

Grosse Auswahl, keine Ladospesen

Suche allerorts in Fabriken, Behörden etc. eingeführte
bestempfohlene

Vertreter.

Fr. Garbad, Offenbach a/M.

Durlach. Öffentliche Versteigerung.

Montag, den 28. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr, werden
Amalienstraße 6 hier,
Hinterhaus,

aus einem Nachlaß gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

2 aufgemachte Betten, 2 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Kanapee, 2 Tische, 4 Stühle, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 1 Kochherd u. sonst verschiedenes.
Durlach, 24. Okt. 1918

Laier, Bailenrat.

Zu verkaufen

eiserner Kessel, Herdrost, Dienrohr, Herdschiffe, kleine Presse, Herdplatten, Nähmaschine (Handbetrieb)
Rappenstraße 19, 1 St.

Fahrrad m. G. und Mopsak,
ca 400 Liter, zu verkaufen
Pflanzstraße 35 I r.

Eiserne Kinderbettstelle und ein Schaufelwerk zu verkaufen
Amalienstraße 27, 1 St.

2 komplette Dienbotenbetten werden abgegeben. Zu erfragen
Gröningerstraße 20 II.

Zahnheiler f. zahnende Kinder empfiehlt Stück 1 Mk.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Hilfsarbeiter

werden laufend eingestellt, sowie zum sofortigen Eintritt ein selbstständiger

Werkzeugmacher

gesucht
P. Gndshlag, Metallwarenfabrik
Karlsruhe, Baumeisterstr. 26.

Möbelpolitur, Fl. 2,25 Mk.
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Mädchen oder Frau für einige Stunden nachmittags gesucht
Friedhofstraße 2.

Monatsfrau, tüchtig und zuverlässig, wird gesucht
Zurbergstraße 3 II

Mineral-, Heil- und Tafelwasser erhalten Sie stets frisch bei
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Mosen
sind zu verkaufen
Aue, Kaiserstraße 21.

Zwei Einstellrinder zu verkaufen
Löwenstraße 22,
Gröningen.





Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Enkel und Nefte

Matrose Julius Deder

Unterseebootsabteilung 1. Div. Wilhelmshaven am 24. d. Mts. nach 14tägiger schwerer Krankheit im Alter von 18 1/2 Jahren uns durch den Tod entzissen wurde. Durlach, den 25. Oktober 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Julius Deder und Kinder.

Die Beerdigung findet am 28. d. Mts., vormittags 10 Uhr, in Wilhelmshaven statt.



Nach 4jähriger treuer Pflichterfüllung fiel am 20. Oktober 1918 im Kampfe für sein Vaterland unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Unteroffizier Anton Gall

beim I. J.-Bgt. 109, 1. Komp.

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der Badischen silbernen Verdienstmedaille

im Alter von 21 1/2 Jahren.

Durlach, den 25. Oktober 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Max Gall, Bäckermeister, u. Familie.



Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns durch den schmerzlichen Verlust unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders, Enkels und Neffen

Gesr. Friedrich Heidt

zuteil wurde, sagen wir allen auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

Durlach, den 25. Oktober 1918

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Friedrich Heidt.

Statt Besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Heute morgen verschied sanft in dem Herrn unsere liebe, gute Tante

Karoline Spoth.

Durlach, den 26. Oktober 1918.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
H. Spoth, Schlossermeister.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Neuen süßen Varnhalter
empfiehlt
Restaurant Fürstenberg.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Depositenkasse Durlach.

Annahme von Wertpapieren und Hypothekenbriefen zur Aufbewahrung und Verwaltung, jährliche Gebühr 25 Pfg. für je Mf. 1000.—. Wir besorgen dagegen sämtliche Verwaltungsarbeiten, insbesondere das Errechnen der Zinsscheine, Verlosungskontrolle, Erneuerung der Zinsscheine, Verwertung von Bezugsrechten usw.

Praxis-Eröffnung in Durlach ab 1. November.

Habe mich nach 15 jähriger Assistentenzeit in ersten zahnärztlichen Praxisen sowie bei k. Hof-Zahnarzt hier Blumenplatz 5 niedergelassen.

Theo Amrein

Studiert an der Zahnäztl. Hochschule an der Universität Zürich, Akad. der Zahnheilkunde in Chicago.

Sprechstunden 8-12, 1/2-7.

Ein Pelz-Cape für Knaben oder Mädchen und ein Südwester, gut erhalten, sind billig zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Tolles Zahnweh

hilft Dr. Busch's destill. Zahntropfen. Nur in der Adler-Drogerie Aug. Peter

Kräftiger Knabe,

nicht unter 12 Jahren, zum Zeitungstragen (Turmberg, Größingerstraße) sofort gesucht.
Adolf Dups, Mittelstr. 6.

Apfelwein

zu verkaufen
Hauptstraße 39.

Weiß- und Rotweine.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Späte Johannisbeerstöcke

— schön bewurzelte — und schöne großfrüchtige Ananaspflanzen sind zu verkaufen
Adlerstraße 22.

Quitten-Hochstämme,

starke Bäumchen, ca. 30 Stück, hat abzugeben
Aug. Jorschner, Samenhandl., Baseltorstraße 39, Telefon 417.

Dickrüben,

50 Zentner, zu verkaufen
Zägerstraße 60.

Toilettebimsstein als Ersatz für Seife zum Händereinigen.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Daniels Konfektionshaus

Karlsruhe
Wilhelmstraße 34, 1 Treppe.
Plüschmäntel
Zuchmäntel
Seidenmäntel
Paletots, Röcke

Zackenkleider, Blusen

OPELZE
Plüschgarnituren.
— keine Ladenbesen. —

Musikalien — Instrumente — Saiten
Schädlich
Durlach, Hauptstraße 51.

Parkett- und Linoleumwische in vorzüglicher Qualität.

Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Residenz-Theater

in Durlach
im Grünen Hof.
Zweiggeschäft
des Residenz-Theaters
Karlsruhe, Waldstr.

Sonntag, den 27. Okt. 1918:

Der Mann ohne Gnade

Drama in 3 Akten.
Regie: A. W. Sandberg.
Personen:

Holger Holsted, Polizeirichter
Gunnar Tolnaes
Helva, seine Frau
Else Fröhlich
Olaf, heider Sohn
Arne Weel
Dr. Kasimus Frederichs,
Gefängnisarzt
Ph. Beck
Karl Wjng
Laurik Olsen

Ossi's Tagebuch

Lustspiel in 3 Akten mit
Ossi Oswalds Hermann Thiemig

**Bulli als
Heiratsvermittler**
Komödie.

Die neuesten Kriegsberichte
hochaktuell.